

Gestreifte Quelljungfer

Cordulegaster bidentata

Schutzstatus und Gefährdung

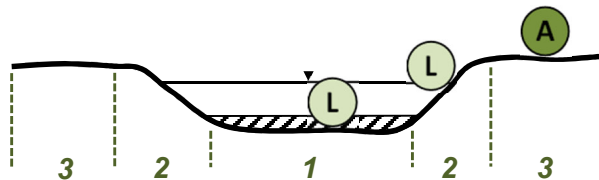
- Schutzstatus gem. BNatSchG: Besonders geschützt (§)
- Rote Liste Nds. (Stand 2020): * – Ungefährdet



Foto: Gerd-Michael Heinze

Habitatkategorie

1 - Sohle/Wasserkörper / 2 - Böschungsfuß/Uferbereich / 3 - Randstreifen/Gehölzsaum
L = Larvalform / A = Adultform



Verbreitung und Lebensraumsprüche

Hauptlebensraum/Nahrungshabitat

- in Niedersachsen nur in den südlichen Landesteilen
- Schotterquellhänge schwach und mäßig schüttender Hangquellen und anschließenden Rinnsalen in Laub- und Mischwäldern der Mittelgebirge
- mehrjährige Larven leben in strömungsberuhigten Bereichen mit feinkiesigen bis schlammigen Sedimenten, auch in von Wasser überrieselten Hängen

- ausgewachsene Tiere (Flugzeit s. Tab.) benötigen ein naturnahes, waldrreiches Gewässerumfeld

Fortpflanzungsstätte/Laichhabitat/Entwicklungsformen

- Eiablage mit langem Legebohrer in den Gewässergrund
- Dauer Larvalentwicklung: 4 bis 6 Jahre (!)
- Schlupf (s. Tab.) bevorzugt an Uferpflanzen, weniger an Totholz oder direkt auf der Böschung

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptschlupfzeit																		
Hauptflugzeit																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- ausgewachsene Tiere sonnen sich gerne an Waldlichtungen und -wegen
- Überwinterung als Larve in verfaulenden Pflanzenresten/Sand eingegraben

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

Die typischen Verbreitungsgewässer dieser Art (häufig sehr kleine Gewässer in Quell- und Waldgebieten) sind im Regelfall nicht von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung betroffen. Sofern erforderlich:

- 1 Sohle/Wasserkörper:** Beschränkung der Arbeiten auf die Beseitigung einzelner Abflusshindernisse. Kein Eingriff in die Gewässersohle, ausschließlich Handarbeit. Schonung lagestabiler Sand- und Kiessubstrate/-bänke.
- 2 Böschungsfuß/Uferbereich:** Keine Unterhaltung der Böschungen bei diesem Gewässertyp.
- 3 Randstreifen/Gehölzsaum:** Zulassen natürlicher Ufer- und Gehölzentwicklung. Pflegeschnitte möglichst in mehrjährigem Abstand.

Achtung – besondere Vorsicht

- Bei Fällarbeiten in quellenreichen Waldgebieten sollte darauf geachtet werden, dass die unscheinbar wirkenden Entwicklungsgewässer nicht mit Holzabfällen „verfüllt“ bzw. durch Fahrzeugverkehr zerstört werden.